

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 29 (1921)

**Heft:** 13

**Artikel:** Unsere Vereinszeitschrift "Das Rote Kreuz"

**Autor:** A.R.B.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-546679>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Das Rote Kreuz

## Schweizerische Halbmonatsschrift

für

### Samariterwesen, Krankenpflege und Volksgesundheitspflege

#### Inhaltsverzeichnis.

	Seite		Seite
Unsere Vereinszeitschrift „Das Rote Kreuz“ . . . . .	161	Bern; Däniken-Greisenbach; Gelterkinden;	
Genfer Konvention . . . . .	162	Gedingen; Volketswil; Bollbrunn-Nikon;	
Oberst Emil Bischoff † . . . . .	162	Lützelsüh-Waldbach; Rondez; Rothenburg . . . . .	164
Schweizer Volkskino und Rotes Kreuz . . . . .	163	Schweizerischer Samariterbund . . . . .	169
Aus dem Vereinsleben: Narau; Appenzell;		Humoristisches . . . . .	172

#### Unsere Vereinszeitschrift «Das Rote Kreuz».

Schon zu wiederholten Malen ist unser Organ, „Das Rote Kreuz“, Gegenstand von Versuchen zur Umgestaltung usw. gewesen. Um das Jahr 1905 herum wollte der damalige Zentralpräsident des schweizerischen Samariterbundes eine eigene Zeitung für die Samariter gründen und neuestens sind Bestrebungen dieser Art auch im schweizerischen Militär-sanitätsverein zutage getreten. Ferner hat der neue Verbandssekretär des schweizerischen Samariterbundes die Angelegenheit auf dem Programm. Ob die Direktion des schweizerischen Roten Kreuzes auf diese Bestrebungen eintreten wird, ist eine Frage, die in der Hauptsache finanzieller Natur sein dürfte, und die zu lösen noch verschiedene Schwierigkeiten in sich tragen wird. Der schweizerische Militär-sanitätsverein wünscht die Reservierung einer gewissen Seitenzahl für sich. Wird dem zugestimmt, so hat natürlich der weitaus größere Samariterbund das gleiche Recht.

Da aber „Das Rote Kreuz“ in der bisherigen Ausstattung statt einen Gewinn für

die Kasse abzuwerfen, jährlich ein Defizit aufweist, so wird sich die Direktion kaum dazu verstehen, eine Erweiterung des Organs vorzunehmen, es sei denn, daß die Antragsteller ganz bestimmte Vorschläge zur Vermehrung der Abonnentenzahl (obligatorischerklärung) und die Sammlung von Inseraten selbst übernehmen. Da nun aber der Abonnementspreis von 4 Fr. für das Obligatorium wohl zu hoch ist, müßten Mittel und Wege gefunden werden, denselben zu reduzieren. Ein Preis von 2 Fr. dürfte für ein obligatorisches Organ hoch genug sein. Nehmen wir nun an, daß sämtliche Zweigvereinsvorstände und Kolonnenleitungen, sowie alle Aktivmitglieder des schweizerischen Samariterbundes, des schweizerischen Militär-sanitätsvereins und der Rotkreuz-Kolonnen die Zeitschrift abonnieren, so kämen wir auf eine vielfach größere Abonnentenzahl zu stehen. Durch die große Zahl der Abonnenten könnte der Preis jedenfalls wesentlich reduziert werden. Auch als Insertionsorgan dürfte „Das Rote Kreuz“ dann gewinnen, da ein bedeutend größerer Leserkreis

den Annoncen zum Erfolg verhelfen würde. Die größten Einnahmen aber würden die Inserate bringen, und da wäre es nun Sache der Vereine, dafür zu sorgen, daß möglichst stark inseriert würde. Wie viele tausend Franken jährlich gehen als Annoncenkosten an die Tageszeitungen? Dieses Geld könnten wir zur Verbilligung unseres Organs gut selbst gebrauchen. Die Vereine müßten nur unser Fachblatt benötigen zur Ankündigung von Versammlungen, Übungen, gemüthlichen Anlässen usw. Wenn wir in Betracht ziehen, daß städtische Vereine oft in einer ganzen Anzahl von Blättern inserieren müssen, um ihre Mitglieder zu erreichen, so dürfte doch eine wesentliche Vereinfachung und Verbilligung entstehen. Aber auch der Versand von Einladungskarten ist heutzutage ein teures Vergnügen, abgesehen von der großen Arbeit des jedesmaligen Schreibens und der Expedition. Der Samariterverein Baden hat sich als erster dieses System der Einladung durch das Vereinsorgan zunutze gemacht. Wir hoffen, daß andere Vereine nachfolgen werden. Im weiteren sollten sich die Vereine um Annoncenaufträge bemühen und Firmen jeder Art, die nicht allein auf Lokalinserate abstellen, zur Unterstützung gewinnen. Inserieren könnten in der Hauptsache

Versicherungsgeellschaften jeder Art, Apotheken, Verbandstofffabriken, chemische Fabriken, Versandgeschäfte aller Art (Schwindelinserate natürlich ausgeschlossen). Auch Stellengesuche und -angebote für Anstalten, Spitäler usw. könnten aufgenommen werden, sowie alle möglichen Anzeigen und Empfehlungen der verschiedensten Branchen und Geschäfte. Auf diese Art würde unser Blatt nicht nur bedeutend vergrößert, sondern, was die Hauptsache ist, bedeutend verbilligt. Durch die Verbilligung aber könnte das Blatt einem möglichst großen Kreis zugänglich gemacht und damit die Ideen des Roten Kreuzes weiter verbreitet werden.

Wir würden es begrüßen, wenn die Gelegenheit des Ausbaues unseres Vereinsorgans, „Das Rote Kreuz“, einmal reiflich überlegt und in den verschiedenen Interessenskreisen gemeinsam besprochen würde. Auch andere Stimmen mögen sich im Organ selbst erheben, damit die Umgestaltung im Interesse weitester Kreise organisiert und durchgeführt werden könnte. Wenn das mit diesem Artikel gefördert werden kann, so hoffen wir zuversichtlich, daß auch Direktion und Zentralsekretariat sich ans Werk legen, um ein Postulat der gesamten freiwilligen Hilfsorganisationen verwirklichen zu helfen.

A. R.-B.

## Genfer Konvention.

Der Genfer Konvention ist durch Anzeige an den Bundesrat beigetreten die Republik Esthland.

## Oberst Emil Bischoff.

Selbstorben am 10. Mai 1921.

Im April dieses Jahres reichte Oberst Emil Bischoff aus Basel seine Demission ein als Mitglied der Direktion des schweizerischen Roten Kreuzes. Altersbeschwerden hatten sich eingestellt, zwangen ihn, sich

von seiner Arbeit zurückzuziehen und brachten dem 74-jährigen am 10. Mai einen sanften Tod.

Einer wohlhabenden Basler Familie entstammend, erlaubten ihm seine Verhältnisse,